

Sächsische Zeitung

Nr. 288.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Preis für Halle und die Bezirke 2,80 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die halbjährige Gebühr incl. Postgebühr beträgt 12 Mark. Die halbjährige Gebühr für den Auslandpostbezirk beträgt 14 Mark. Die halbjährige Gebühr für den Auslandpostbezirk beträgt 14 Mark.

Erste Ausgabe

Verantwortliche Redaktion für die sächsische Zeitung oder deren Mann für Halle 16 Bleimarkt 20. Leipzig. Telefonamt in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 185. Schließung 3. u. 6. Uhr abends in Halle a. S.

Freitag, 20. Juni 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefonamt Via Nr. 11404. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Landtagsabschied.

In einer gemeinsamen Schlusssitzung beider Häuser ist gestern Nachmittag 5 Uhr der Landtag der preussischen Monarchie durch den Ministerpräsidenten v. Bülow, der gestern früh von Bonn wieder in Berlin eingetroffen war, und in Gegenwart der zur Zeit in Berlin weilenden Staatsminister in den denkbar einfachsten Formen geschlossen worden.

Ein Häuflein auf die verlassene Session ist im Allgemeinen wenig befriedigt. Wenn wir den zur Erledigung gedachten Arbeitssstoff mit demjenigen vergleichen, der zur Verabschiedung hätte gelangen sollen, so sieht sich nach dem Vorbilde des Reichstages auch der preussische Landtag mit einem beträchtlichen Defizit. Während dasselbe im Reichstag im Wesentlichen auf die ins Endlose gesponnenen Reden der Sozialdemokraten zurückzuführen ist, muß man das Defizit im preussischen Landtage in der Saurwache der Regierung zur Last legen. Sie hat den Landtag zu spät einberufen, wichtige Vorlagen zu spät vorgelegt und jene Einseitigkeit und jene Geschlossenheit bei der Vertretung wichtiger Vorlagen vermissen lassen, die die preussische Staatsregierung zu Zeiten Miquels auszeichnete und außerordentlich fördernd auf die Erledigung der parlamentarischen Arbeiten wirkte.

Der Umstand, daß der Landtag erst am 8. Januar, also unmittelbar vor Ablauf der in der Verfassung angeordneten Einberufungsfrist, zusammentrat, obwohl das Dierfeld in eine ungenügend frühe Zeit fiel, hatte zur Folge, daß der Etat nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte und daß man sich bis Ende Mai mit einem Vorhabe begnügen mußte. Hoffentlich verläßt die Regierung nicht wieder in den Fehler und beruft den Landtag, wie dies früher Maelzow, bereits Anfang November ein. Die zu später Einberufung macht sich auf allen Ecken und Enden in der denkbar unangenehmsten Weise fühlbar. Die Session wird fast nur durch die Staatsnoten ausgefüllt, und für die Lösung umfassender gesetzgeberischer Arbeiten auf anderen Gebieten bleibt kein Raum. Alles muß über's Knie gedrückt oder, was eben so schlimm ist, als Vallat in die nächste Session hinausgeschoben werden.

Der bereits erwähnte Mangel an Einseitigkeit der Regierung zeigte sich hauptsächlich bei den beiden Vorlagen, die mit der Reform des Universitätsstudiums und Berechtigungsverweises zusammenhängen. Den Gesekentwürfen fehlt die Vorbildung zum höheren Nützlichdienst und zum höheren Verwaltungsdienst. Abgesehen davon, daß auch diese Vorlagen zu spät an den Landtag gelangten, wußte man im Verlauf der Beratungen nicht, was die Regierung eigentlich beabsichtige. Es machte sich eine gewisse Verwirrung der Auffassungen bei dem Justiz- und Kultusminister einerseits und bei dem Finanz- und dem Minister des Innern andererseits bemerkbar. Diese Unklarheit wirkte föhrend auf den Gang der Kommissionsverhandlungen und hatte zur Folge, daß die Kommission schließlich der Regierung den Rath gab, auf die Verabschiedung der Vorlagen in dieser Session zu verzichten, und sie in der nächsten Session in reiner und besserer Auflage wiederum dem Landtage zu unterbreiten. Da die Angelegenheit als eine dringliche nicht erachtet werden kann, so erwächst der Allgemeinheit aus ihrer Vertagung kein Schaden. Aber auch bei der Vorlage betreffend die Ausführung des Reichsbeitragsgesetzes zeigt sich bei den Vertretern der Regierung ein auffälliger Mangel an Einseitigkeit der Auffassung. Die Vorlage ist ja schließlich nur durchgeprüft worden, aber es ist zu fürchten, daß sich in der Praxis erhebliche Mängel zeigen werden, die eine Novelle zum Gesetz erforderlich machen dürften.

Unter den sonstigen Vorlagen, die der Landtag zur Verabschiedung gebracht hat, erwähnen wir die sogenannte Lex A. D. L. S., die auf vielfache Bedenken stieß und schließlich nur dadurch zur Erledigung kam, daß die Regierung auf eine wesentliche Bestimmung, auf die Ausdehnungsmöglichkeit der Vorlage auch auf andere Gemeinden, verzichtete, den Erwerb von Hofenfeldern im Dortmund-Revier, der hoffentlich weitere Anläufe nach sich ziehen und dem Staate einen größeren Einfluß auf die Verabschiedung der Hofen sichern wird, das neue Dotationsgesetz für die Provinzen und das neue Polengesetz, das weitere 250 Millionen Mark zur Unterstützung der preussischen Wollwolle im Osten zur Verfügung stellt. Auch dieses Gesetz, das von vornherein auf eine große Weisheit im Landtage rechnen dürfte, hätte größeren Einfluß gemacht, wenn es früher an den Landtag gelangt wäre. Die Beratung der Regierung bei Einbringung dieser Vorlage wirkte föhrend auf die Geschäfte des Landtages.

Das föhrendste Moment für einen notwendigen Verlauf der Beratungen lag aber in der sogenannten Verweisung des Abgeordnetenhauses durch den Ministerpräsidenten Grafen v. Bülow am 2. Juni bei Beratung des Antlages Limburg-Stürm, der die Regierung auffordert, im Bundesrat die für einen bestimmten Zeitpunkt auf landwirtschaftliche Produkte einzutreten. Der Ministerpräsident erwiderte bei der Beratung dieses Antlages im Abgeordnetenhaus, aber nur im Namen der Staatsregierung Protest gegen den Antrag einzulegen und dann auszumitteln. Die Aufnahme dieses

unbegündeten Protestes, der lebhaft Widerspruch bei der großen Mehrheit und der fast überlaute Beifall bei dem kleinen Häuflein Freirenniger hat wohl schon dem Grafen Bülow zur Genüge gezeigt, daß er sich nicht auf dem rechten Wege befindet. Man braucht ihm nicht erst vorzuführen, daß sich im Laufe der Zeit bereits alle Vorteile der Bundesstaaten mit der Angelegenheit beschäftigt haben, ohne daß seitens der Regierung oder seitens der Vertreter der linken Einprägung wegen angeblichen Eingritts in die Rechte der Reichsleitung erhoben worden wäre. Die große Mehrheit, mit der der Antrag schließlich zur Annahme gelangte, wird der preussischen Staatsregierung weiter zeigen, daß es doch wohl in Über gemessen wäre, wenn sie sich nicht in demontrierender Weise aus dem Hause entfernte, sondern mit den berechtigten Vertretern des preussischen Volkes gemeinsam die Angelegenheit besprochen hätte. Es dürfte sehr bald die Zeit kommen, in der Graf Bülow die Parteien notwendig braucht, die er mit seinem Ausmarfch zur Freude der Linken vor den Kopf gestossen hat.

Internationaler Arbeiterversicherungs-kongress in Düsseldorf.

Unter großer Theilnahme, besonders von Vertretern der deutschen und ausländischen Regierungen, nahm Mittwoch Nachmittag der internationale Arbeiterversicherungs-kongress seinen Anfang. Anweid waren u. A. Staatssekretär des Innern Staatsminister Graf v. B. J. A. D. O. W. S. T. H. und Handelsminister M. O. E. L. L. E. R. Der Vorsitz führte Herr Geh. Ober-Regierungsrath B. O. D. I. K. E. R., welcher den Kongress mit einer Ansprache eröffnete. Sodann nahm der Staatssekretär des Innern Graf v. B. J. A. D. O. W. S. T. H. das Wort zu folgender Anbrache:

Meine hochgeachteten Herren! Es geriet mir zu befunden, daß Sie sich in dieser schönen rheinischen Stadt, auf welche wir Deutsche gerade ein gewandertes Augenmerk zu richten und, wie ich glaube, nicht ungerechtem Stolze bilden dürfen, Namens des Deutschen Reiches begrüßen zu können. Ihr zahlreiches Erscheinen ist ein Beweis dafür, wie tief der sozialpolitische Gedanke nicht nur bei den Regierungen, sondern auch bei den Vertretern der realistischen Volkswirtschaftlichen Kreise noch das hingehört und wie ein gewisses Lebensgefühl geföhrt hat. In einer Zeit, wo in den mittel- und westeuropäischen Staaten die Bevölkerung noch verhältnismäßig dünn auf das Staatsgebiet geföhrt war, wo die Güterzeugung sich vorwiegend in gewerkschaftlichen Einzelbetrieben vollzog, wo das Verhältnis einzelner Gemeinshaft und schließlich der gemeinschaftlichen Zusammengehörigkeit noch das hingehört und wie ein gewisses Lebensgefühl geföhrt hat, mag es in gewissen Fällen möglich gewesen sein, daß die persönliche Hingehört des Arbeitgebers die freie Arbeitskraft und die individuell gedundene Gemeinshaft der Arbeiter bei vorübergehender oder dauernder Arbeitsunfähigkeit nicht von anderer Hand hielten. In der Gegenwart aber, wo Dank der modernen Sozialwirtschaft die Bevölkerung schnell anwächst, wo der handelsmäßige Einzelbetrieb in weitem Umfange von den fabrikmäßigen Massenbetrieben abgelöst ist, wo sich der Grundtat der allgemeinen Freizügigkeit unterliegt durch die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse geföhrt oder schließlich überall Beherrschend geworden hat, und wo endlich die Stelle der persönlichen Arbeitsgebers vielfach juristische Personen und große Gewerkschaften geföhrt haben, tritt nunmehr ein persönliches Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern hinter den normalen Vertragsverhältnis zurück. Bei dieser grundlegenden Umwälzung der früheren Lebensverhältnisse sind die Aufgaben der Regierungen geföhrt werden, um dem Arbeiter, dessen einzige Existenzgrundlage seine Arbeitsfähigkeit ist, eine umfassende, der gegenwärtigen Volkswirtschaft entsprechende und ihm wegen bedrückende Gelehrte der Geföhren seines Berufslebens zu geben. So entstand die sozialpolitische Volkswirtschaft. Die für Deutschland in dem vorliegenden Entwurf des ersten Malers im neuen Deutschen Reich festgesetzten Ausdrack erfinden hat. Sie verleiht Ihnen, wenn weit aus eigener Erfahrung, daß der praktische Sozialpolitik Lebende gesunde Herzen und ein harte Herz beisehen muß, wenn er nicht der Gefahr unterliegen soll, zerfallen zu werden zwischen den feindlichen Mächten politischer Einseitigkeit, hergehört Gleichheit, feiner Gewissenhaftigkeit oder wirtschaftlicher Unbefonnenheit, die vorzeitig und unweise Forderungen stellt oder Ansprüche erhebt, die ohne ernstliche Geföhrend unersetzbar gesammten Erwerbslebens überhaupt nicht erfüllt werden können. Es heißt deshalb, das Einzelnen der feindlichen Mächten entgegen zu treten, den feindlichen Mächten gegenüber überhaupt vorzuziehen und nicht von ihnen verurteilt werden will. Man spricht von einer sozialen Frage mit Recht. Die soziale Frage ist aber eine einzige Frage, die nach verschiedenen Seiten, nach der Kultur, und der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder eine fehr verschiedene Form annimmt, und fehr neue Aufgaben stellen wird. Es mag deshalb weder einem einzelnen Mann noch einer einzelnen menschlichen Generation beizulegen sein, im Kampf gegen das menschliche Elend die Palme des Sieges davonzutragen; aber wenn die soziale Frage mit der wachsenden Bevölkerung, mit der Wirtschaftlichkeit und Verteuerung des modernen Lebens immer schwerer und dringender wird, deshalb darf auch die soziale Arbeit niemals ruhen, um am besten den Anbrachen der Gegenwart einigermassen gerecht zu werden. Und deshalb muß diese Arbeit auch mit Recht die erkrankten Kräfte und eckelten Drogen jedes Volkes für sich in Anspruch nehmen. Das heißt das Schwergewicht ihrer Verantwortung nicht in der aus schließlich übertriebenen Behandlung von Einzelfällen, sondern vielmehr in dem föhrenden Ausdrack einer gemeinsamen internationalen sozialpolitischen Überzeugung. Mögen Ihre Verhandlungen dazu beitragen, die Erkenntnis immer mehr zu vertiefen, daß praktische Sozialpolitik gegen eine der fehrwichtigen, aber auch der vornehmlichen Aufgaben zeitgemäßer Staatskunst ist. Mögen Sie jeder in seinem Bereiche beitragen, die heilige Flamme zu föhren und die großherzige Lebensaufgabe zu fördern, ohne welche hohe ethische Aufgaben weder erloschen, noch mit feindlicher Verhöhnlichkeit erfüllt werden können!

Wenn Sie alle in diesem Sinne arbeiten, wird vielleicht doch der Tag kommen, wo sich die feindlichen Mächte, die das lebende Geföhrt belasten, mildern oder ganz auslöschen. Möge diese Hoffnung die lebende Kraft Ihrer Verhandlungen sein!

Nach dem Grafen B. J. A. D. O. W. S. T. H. erariff Herr Handelsminister M. O. E. L. L. E. R. Er föhrt aus:

In anderen Ländern seien in früheren Kongressen die Lebensfragen Zweifel an der sozialen Versicherung, wie sie in Deutschland eingeföhrt sei, erwidert worden. Die Geföhren in Deutschland sollten heute alle denjenigen Bedenken zum Schwigen bringen. Nur Deutscher sei zu beifolgend fast vollständig geföhrt. In und von den anderen Staaten seien die prinzipiellen Geföhren zwischen der Zwangsversicherung und der freiwilligen Versicherung noch nicht überwunden. Er, Redner, habe viele Staaten vor dem letzten Wege fehr dringlich gewarnt, aber dies fei vergeblich gewesen; feine ernsterer er seien dringende Auf, den Weg der Zwangsversicherung zu betreten, der allein zum Ziele führe. Das Bedenken, durch die Zwangsversicherung würden die Unfälle infolge Vernachlässigung der Schutzregeln gemindert, fei hinwählig; die Zahl der feineren Unfälle habe in Deutschland keine aufsteigende Tendenz; das fei ausföhrend. »Wer in Deutschland,« föhrt der Minister, »könnte der Arbeiterbewegung mit ruhigem Gewissen gegenüberstellen! Das ist viel werth! Sie können ihr entgegenzutreten in dem Bewußtsein, unter Pflicht erfüllt zu haben.« Er hoffe, daß die soziale Zwangsversicherung bald in allen Ländern den Sieg davontragen werde. (Schloß Beifall.)

Der Schluß der Verhandlungen beantragte der ehemalige italienische Justizminister Ciminici, ein Begrüßungstelegramm an den Reichslandtags Grafen Bülow zu senden, was lebhafte Zustimmung fand. Sodann organisierte sich der Kongress gemäß den Vorschlägen des Organisationskomites. Hierauf begannen die Vorträge unter Vorsitz von Chevillon aus Paris.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Juni.

* Vom Befinden König Alberts. Die Nachrichten aus Sibyllenort lauten am Mittwoch Abend fehr trübe: der Kräfteverfall nahm zu, das Bewußtsein des Kranken war beunruhigt. Der 6. Uhr Abends ausgeföhrt, wurde der krankenheitsbericht lautet: »Die Kräfte sind etwas zurückgegangen. Auch war frühzeitig ein Benommenheit bemerkbar. Nahrungsaufnahme fehr gering.« Hierzu melden uns Telegramme noch folgende ergänzende Einzelheiten: König Albert hat eine neue schwere Kräfte durchzuführen. — »Es geht nicht, fehr schlecht!« antwortet man auf Fragen, »wenn wir auch die Stimmung auf ein wenigstens zeitweiliges Wiederanfehlen der Kräfte noch nicht aufgeben!« Die Schlafsucht hat einen bedrohlichen Charakter angenommen, die Kräfte verfallen immer mehr. Wie gemeldet, hätte das Königspaar gestern, Mittwoch, die neunundvierzigjährige Wiederkehr seines Hochzeitfestes feiern sollen. Der König ist jedoch auf das Datum nicht anwesend geworden, und die Königin hat Glückwünsche nicht entgegengenommen. »Ich erbehe mein Glas auf das Wohl Ihrer Majestät unterwärtigen Namens und Ihrer Majestät der Königin.« Dieser Trinkspruch, den General von Münder mit der Tafel ausbrachte, war der einzige Akt, durch den der Bedeutung des Tages Rechnung getragen wurde. Mittwoch Nachmittag kamen die erkrankten mitteilungslosen Herodeschen von Breslau herüber. Wie gewöhnlich, verließen sie idon vor ihrer Abkunft in Sibyllenort den Wagen, um den letzten Theil des Weges zu Fuß zurückzulegen. Das Befinden des Kranken war so ungenügend, daß die Breslauer Gäste nicht an sein Lager treten konnten; auch die Königin konnte sie nicht empfangen. Sie mußten sich darauf beschränken, Erfindungen einzuziehen und ihre Theilnahme auszusprechen. Daß man im Schloffe die Situation gegen Abend nicht mehr für ganz unmittelbar geföhrenden anfang, daß dortaus hervor, daß Prinz Georg gegen 7 Uhr in Begleitung der Prinzessin Blaudie und des Oberwärters Meißner zur Kirche fuhr. Das amtliche Bulletin, welches gleichzeitig ausgegeben wurde, zeigt jedoch, daß man aus dieser Rückfahrt auf ein eigentliches Nachlassen der Geföhrt nicht schließen darf. — Mittwoch Abend haben die Ärzte die fehr Überzeugung gewonnen, daß sich die Kräfte nicht mehr heben trotz aller Hilfsmittel, die die ärztliche Kunst anwenden, daß das Befinden des Königs hier in Sibyllenort nur eine Frage weniger Tage ist. Die Schwäche des hohen Patienten ist groß; er vermag nicht mehr über die Stube zu gehen, will auch nicht mehr in den Stuhl oder auf das Schlaflophen, er wünscht im Bett zu bleiben. Trotzdem ist der König guten Muthes und ahnt nicht den Ernst der Lage, hofft vielmehr, daß seine gute Natur wie bisher auch fehr über die Krankheit hinweg wird. Nur die äußerst sorgfältige ärztliche Überwachung erhalt ihn. Das Herz wird bei der geringsten Anspannung, wie das Aufzucken im Bett es mit sich bringt, so unruhig, daß der König schließlich wieder eine bequemere Lage im Bett aufsuchen muß, und nur durch längere unermüdet ruhige Lage ist eine Beruhigung des Herzens herbeizuföhren. — Die Beantworte des Dresdener Oberbürgermeisters haben am Mittwoch zum ersten Male während der Dauer der Krankheit König Alberts die Dientrahme nicht verlassen. — Am späten Abend sind bei dem König die bedrohlichen Herzfehler, die familiäre Nervenwieder aufgetreten. Die familiäre Nervenwieder aufgetreten. Die familiäre Nervenwieder aufgetreten.

unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der König im Sterben liegt.

Der Kaiser bei den Vorlesungen. Im Verlaufe des Kommerzes der Bonner Vorlesungen in der Westhofen-Halle erhob sich der Kaiser, der das Präsidium führte, zu einem Toast auf seine Gemahlin, indem er etwa folgendes ausführte: Wenn andere Vorkämpfer zum Waffengang zusammentraten, dann bildete ein Kranz von schönen Frauen auf sie herab. Solange die Geschichte deutscher Unversität geschrieben ist, ist keine Unversität eine solche Frau zu sein geworden wie am heutigen Tage. Im Kreise des schönen Bonn, umgeben von fürstlichen Damen, ist die Kaiserin erschienen, die erste Kaiserin fürstlichen, die einem Kommerz der Studentenschaft beikommt. Er hoffe und erwarte, daß alle jungen Vorleser, auf denen heute das Auge der Kaiserin ruht, dadurch eine Weisheit für ihr ganzes Leben empfangen werden. Die Rede schloß mit einem unkräftigen Salomander auf das Wohl der Kaiserin.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist Mittwoch Vormittag 9 Uhr an Bord der Stationsdampfer „Alice Holbein“ nach Westum in See gegangen. In seiner Begleitung befinden sich der Stationschef Admiral Thomsen und Vize-Admiral v. Seeden-Vörnan.

Die Geschäftsprache für politische Verhandlungen. In der Angelegenheit des „Bunzlager-Rafolom“ (Verband der Polen), der wegen politischer Auflösung einer am 24. November v. Js. in Serne abgehaltenen Versammlung in letzter Instanz die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes angefordert hatte, ist das allseitig mit Spannung erwartete Urteil nicht erfolgt, da wegen Veräumung der Frist die Klage zurückgenommen wurde. Somit bleibt eine Frage, die mit Rücksicht auf die gegen das aggressive Vorgehen der großpolnischen Propaganda beschleunigten getroffenen Maßnahmen von grundlegender Bedeutung ist und deren Erfolg in hohem Grade verhängnisvoll für die Angelegenheit des „Bunzlager-Rafolom“ sein dürfte. Die Angelegenheit der „Bunzlager-Rafolom“ ist ein Beispiel für die Schwierigkeiten, die sich bei der Verwirklichung der großen politischen Ziele ergeben. Die Angelegenheit der „Bunzlager-Rafolom“ ist ein Beispiel für die Schwierigkeiten, die sich bei der Verwirklichung der großen politischen Ziele ergeben. Die Angelegenheit der „Bunzlager-Rafolom“ ist ein Beispiel für die Schwierigkeiten, die sich bei der Verwirklichung der großen politischen Ziele ergeben.

So berichtet der „Frei“ aus Oberschlesien unter Zurückweisung der seitens des Fürsten Bismarck im Herrenhause geäußerten Ansicht, daß Kardinal Kopp gegen alle feindseligen Angriffe das deutsche Volk habe, bezüglich der feindseligen Wirksamkeit des Kardinals, daß er auf seinen zahlreichen Reisen von einem am Weidenauer Seminar (Dehrer-Schleien) amtierenden Priester begleitet sei, welcher „mit größter Gewissenhaftigkeit jede Anrede des Kardinals ins Polnische überfetzt“, und daß die Anrede des Kardinals in dem Breslauer „Frei“, ein in die polnische Sprache obligatorisch für alle die Kleriker gewordene Blatt, welche aus Schleien kommen.“ Das ist ein neuer Beweis für die Nützlichkeit und erfolgreiche Wirksamkeit der großpolnischen Propaganda auf dem Gebiete der Sprachenfrage. Die in der Ausbreitung und Verwirklichung derartiger Verbreitungen liegende Gefahr darf nicht unterschätzt werden. Es lebt in der polnischpredigenden Bevölkerung der Glaube und er wird von den Mitgläsern gefestigt nach erhalten, daß, soweit die polnische Frage klingt, die Hoffnung auf eine Wiederherstellung des ehemaligen polnischen Reiches noch nicht verloren ist. Solange diesen Glauben nicht durch ein Verbot der polnischen Sprache in politischen Verhandlungen leber Boden entgegen, wird es nicht an Fortschritt fehlen, die in der Verwirklichung jenes Ziels bestehen. Will man also ein sehr wirksames und sehr gefährliches Mittel der großpolnischen Agitation gegen das Deutschthum beseitigen, so wird man auch hinsichtlich der Sprachenfrage den Schritt thun müssen, welchen das Ansehen und die Eiderkeit des Deutschthums mit Nothwendigkeit fordert.

Julagen an Beamte in zweisprachigen Landesstellen. Die Erörterungen, welche zwischen dem beistelligen Staatsministerialreferent über die Gewährung von Julagen an die in den zweisprachigen Landesstellen stationierten Beamten mit dem Ziele schweben, eine entsprechende Forderung für den nachfolgenden Etat vorzubereiten, erstehen sich auch auf die in diesen Landesstellen amtierenden Volksschullehrer, für welche gleichfalls eine der besonderen Schwierigkeit ihrer Aufgabe und der Größe ihrer Mißverwaltung entsprechende Julage zur Erzeugung steht.

Einnahmen der Reichs-Post und Telegraphie. Obgleich nach dem jetzt in Berichtigung vorliegenden Endergebnis für das Rechnungsjahr 1901 die Reichs-Post- und Telegraphieverwaltung bei einer Einnahme von 413,8 Millionen Mk. gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 19,1 Millionen Mk. erzielt hat, so ist die Einnahme gegenüber dem Etatsanschlag von 407,4 Millionen Mk. ein Mehr von 6,4 Millionen Mk. zurückgeblieben. Die Einnahme der Reichs-Post und Telegraphieverwaltung für 1901 geleistet hat, wie man erst erfahren können, wenn die Ausgaben über den Abschluß der Ausgaben bekannt werden. Im Etat waren die fortzubehaltenen Ausgaben auf 364,3 Millionen, die einmaligen ordentlichen auf 18,1 Millionen normirt, so daß an einem Ueberschuß von 37,8 Millionen gerednet wurde. Bei der Reichs-Postverwaltung haben sich die Einnahmeverhältnisse für 1901 noch schlechter als bei der Fortbewaltung gehalten. Bei der Reichs-Postverwaltung für 1901 geleistet hat, wie man erst erfahren können, wenn die Ausgaben über den Abschluß der Ausgaben bekannt werden. Im Etat waren die fortzubehaltenen Ausgaben auf 364,3 Millionen, die einmaligen ordentlichen auf 18,1 Millionen normirt, so daß an einem Ueberschuß von 37,8 Millionen gerednet wurde.

Verhütung der Mordung. Die Mordung der Seemannschaft, die von drei bis vier hundert Seemannsleuten, die in den Seemannsvereinen im Vereinigtem Reich amtierend, wird von den „Seemannsvereinen“ als durchaus unzureichend bezeichnet. Herr Jansen hat bereits in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand die Stelle nach dem Tode des Unterseemannssekretärs beehren abgeben müssen und hat sich übrigens in seinem letzten Worte als Präsident der Seemannschaft vorzüglich bewährt, daß auch ein kleiner Theil seiner Ernennung für einen anderen Posten abgeben werden mußte.

Deutsche Interessen in Mexiko. Derzeit hat Mexico, was in einer Anzahl von Blättern lesen, wo der Präsident von Mexico, Porfirio Diaz, es sich angeeignet hat, gute Beziehungen zu der deutschen Kolonie seiner Hauptstadt zu unterhalten. Die meisten Zeitungsgesellschaften dort sind mit einer Bewunderung erfüllt, daß das deutsche Reich durch die Mexikaner, die es selbst für sich hat, einmal einen Liebling über seine Erde, seine Verbreitung und Bedeutung zu geben. Wir halten uns dabei an Angaben, welche wir den Mittheilungen des Allgemeinen deutschen Schulvereins entnehmen. Die Bevölkerung der Deutschen in Mexiko sieht, fast ausschließlich einen geselligen Anhalt zur Förderung ihrer Unternehmung für sich. In einem Gebiet, das viermal so groß ist, wie Deutschland, allerdings aber nur 1/17 unserer Bevölkerungsdichtigkeit aufweist, finden wir im Ganzen kaum 1800 unserer Landsleute. Diese aber vertreten ein in Mexico aufstrebendes deutsches Kapital von nicht weniger als 130 Millionen Mark. Dabei ist der Hauptwerth des deutschen Besitzes in Mexiko in der mexikanischen Eisen- und Stahlindustrie zu suchen. Die mexikanische Eisen- und Stahlindustrie ist in der mexikanischen Eisen- und Stahlindustrie zu suchen. Die mexikanische Eisen- und Stahlindustrie ist in der mexikanischen Eisen- und Stahlindustrie zu suchen. Die mexikanische Eisen- und Stahlindustrie ist in der mexikanischen Eisen- und Stahlindustrie zu suchen.

Ausland.

Frankreich.

General Bonnal.

Der General Bonnal, über dessen Aufregung wir kurz berichtet, hat bei 1870er Feldzug als Lieutenant mitgemacht und ist in der Armee Graf Napoleons bei Weitz ausgeglichen. Er war später lange Jahre Lehrer für Kriegsgeschichte, Strategie und Taktik an der höheren Kriegsschule und seit dem Februar 1901 Kommandant dieser Schule. Die ermittelte, wußte er im vorigen Jahre in Begleitung des Oberleutnants

Mit diesem Monat schliesst das II. Quartal der „Halle'schen Zeitung“. Abonnenten werden daher freundlichst ersucht, ihre Bestellung für das nächste Vierteljahr gefälligst umgehend bei den Postanstalten oder Briefträgern erneuern zu wollen.

Rosen-Märchen.

Wiedergegeben von Maxim Tapp (Ludwigsbader). Obgleich aus den ältesten Dichtern zur Gattung hervorragt, daß die Rose ursprünglich von weisser Farbe war, so ist die Anwendung des Rosenroths in ihrer Urform, oder wie wir müssen diesen aus folgender Stelle des Anacreon, Ode 49, hervorzuheben. „Als erzeugt vom Schaum des Pontus Anhera die benehnten Wieder aus dem blauen Meer hob Und die feierliche Palas Zum Gelanzen des Limpos, Aus Arion's Haupt hervordröhrt — — — Za gehar der Schoß der Erde Ein Gedächtnis, noch sie gesehen: Die bewundernswürdige Rose. Und die Schär der großen Götter Erspit auf ihre Mütter Nest.“ Der Dichter Anacreon bemerkt bei dieser Stelle, wie der Rose keine größere Ehre widerfahren konnte, als daß sie mit der Venus und Minerva zugleich entstand, wodurch der Dichter ihr beinahe den Rang einer Göttin verleiht. Gegenüber später ihre rothe Farbe und den herrlichen Wohlgeruch erhalten zu haben, nur bleibt es bezweifelhaft, daß der Nestor nicht auch ihrer Blüthe zu Gute gekommen ist, doch nach Homer, der Göttertrank es ist, der dem Leben der Götter auch eine ewige Dauer verleiht. — Auch der Orient, so reich er an Sagen ist, weist keine über die Entstehung der weissen Rose auf, obgleich diese schönste unserer Blumen dort eine so hohe Achtung genießt, daß, wie Admet bei Mohammed erwähnt, das Original des Vertrages, den Salomo mit den Dichtinnen, den Genien des Morgenlandes, abgeschlossen haben soll, auf Papier von weissen Blütenblätter mit Safran, Wohlriech und Rosenwasser geschrieben war. Selbst unsere vaterländischen Dichter, die die Rose so vielfach befangen haben, weichen in ihrer Urform der weissen Rose nie zum Gegenstand ihrer Kunst. So behauptet J. G. von Sallis von der weissen Rose, als dem Sinnbild der Unschuld und Keuschheit: „Weiß war die Rose zuerst. Die Mädchen und Jünglinge pflügen ihren Glanz, ihren unschuldigen Schmuck; Schnell umfloß sie die steigende Woge bescheidenen Schamens, Und sie glüht selber rotender noch als zuvor.“

Die Verwandlung der weissen in die gelbe Rose, das Sinnbild des Reides, erzählt uns ein älterer Dichter auf folgende Weise: „Gieb mir, o Mutter, — also kam Einst Flora eine Taum dem Schooße Des Nichts entliege ne weiße Rose — Gieb mir, der Schwelmer Anzartum. Begnüge dich, dich mit der Gabe, die ich dir einzuhandeln habe.“ Der Umstand Farbe schmeißt dich ja, Sprach Flora sanft. Doch wer befehret Ein Herz, das Eiferdurst begehret? Sie murt, sie schmolzt. Als Flora sah Das sie die Mutterhand mißgungiget: „Nun wohl!“ rief sie erregt und handigte Sie an: „So nim, anstatt des Reids Der Unschuld, das zu Deinem Loofe, Was ich gebühret — die Traut des Reids!“ Nach ein Entstand die gelbe Rose. Nach dieser Sage verwandelte sich Venus selbst während ihrer Bemühung, dem höchsten Dionis die Loben widerzugeben, an den Dornen eines Rosenstranges, zu dem sich Dionis, von einem Eber verlorst und zu Tode verwundet, geflüchtet hatte; die weissen Blumen des Strandes sollen von dem stehenden Blute der Venus in rothe verwandelt worden sein. Diese Wunde benutzte auch Paul Melissus, ein Dichter des siebenten Jahrhunderts, als er in dem Wiede einer Rose den Schmerz seines liebenden Herzens bekannte. Nach einer anderen Sage entstand die rothe Rose bei einem trohen Götterfeind im Olymp. Amor nämlich stieß in einem reichen und leichten Zaum mit seinen Flügeln eine Schale mit süßlichem Nestor an. Der rötliche Göttertrank ergoß sich über die im Olymp blühenden weissen Rosen und theilte diesen seine Farbe und den besaubernenden Duft mit. Nur Herber weicht von diesen Worten ab; er betrachtet die Rose eine Schöpfung der Götter. Eine alte Schöpfung erklärt Flora für die Schöpferin der Rose. „Auch neuer goldenen Reids, als noch die Götterhimmeln herriederfügen von ihrem Götterfeind, ihre Gestalten in menschliche umwandeln, und im Götterthum menschlich mit uns fühlend, sich wiederfinden auf unserer Erde, da erlichte ein in Tempel blühendreichem Thale Cytherens holder Sohn Flora schlafen unter Blumen. Worpheus hatte auf Amors Witten — denn kein Gott schlug dem Kleinen so leicht eine Wunde ab — seine Schummerfengel über sie geschüttet, und der Augen leidene Wimpern waren fest verschlossen. Eine jugendliche Mutter im Kreise blühender Kinder, lag sie

schlafend in der liebsten Blütenwelt. Die Blumen neigten ihre duftenden Köpfer lieblos über sie, und von Phephros ließen Athem sanft bewegt — denn immer war der Züngling in der Nähe der Geliebten — küßten sie die Schläfen der Göttin, und ihrer Wälder lübbige Fülle schloß das Anklitz der Schummernden gegen die brennenden Wände des Pöbös. Aber gegen die Weisse des Gros schlüßten sie nicht, und selbst Phephros, der Wädhams, hielt an dem Athem zurück und weidete weinend sein Gesicht ab, als der weisse Wädhams sich nicht so nahe und sein triumphierendes Bild gegen heimliche Schalkheit verkindete. Lange schon war dieser heimliche Liebe im Herzen, der Blumengeheimnissen in dem Göttergarden des Olymp nachgeschlichen, aber die Räte nicht seine Liebe verheißenden Wädhams. — Niemand aber, und wären es Götter selbst, kann der Wädhams des Gros entziehen, keiner darf ihn ungeschützt vernehmen! — Schon greift der kleine Gott nach dem schärfsten Weid in seinem immer leeren Söder, es ipant die gelbte Hand den Wogen — Floras Wädhams ist vermundet. Er ist gerächt und — entfliehet! Der Wunde Brennen erweckt die Schläfen, erweckt heisse, namolische Liebe für den kleinen Gott in Floras Brust. Umsonst, so über die Schalkheit fohert, das Auge sucht — er merdet fortzu über die Räte. Da ist die Göttin in ihrem Schmerz eine Blume, die sie mahnen sollte an den Götterhimmeln, daß blaffen Roth, der Schmachd Räte, mehr sie die schickliche Krone; in der Wunde Räte handigte sie ihren ambrösischen Athem, diejenam war der schlaute Stengel wie der Wogen des verwundenen Gottes. In frischen Grün — sie hofft ja noch, daß der Entloofene wiederkehren könne, treiben Wädhams um den Stiel, auch Dornen mischten sich darein — ach! Schmerzlich war der Weid des Gottes und schmerzlich unbelobte Liebe! — So ist die Blume denn vollendet, lieblich sieht sie da — die sinnigste und schönste unter ihren Schwellern. Die Göttin selbst, überdrast von all dieser Lieblichkeit, die unter ihren überhöflichen Sünden hervorragt, will, des Geliebten gedenkend, entzückt den Namen Groß rufen. Schon öffnet sich der kleine Mund, doch jungfräuliche Schüchternheit drängt des Namens erste Silb wieder zurück, und lebend flühen ihre Lippen die zweite Silbe — — —“ Der einer der lieblichsten Metamorphosen der Rose geht auf folgende, die Navin erzählt. Abobante eine Natin von Korinth, floh, um den Abdringlichkeiten ihrer Liebhaber zu entrimen, in den Tempel des Apollo und der Diana, um sich dort zu verbergen. Doch auch dort war die Reisende

Unsere beliebten Aufguss-Getränke

empfehlen
in feinsten Qualität zu nachstehenden
billigen Preisen, wie:

Täglich frischer

Kaffee

FR. 1.-, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.-

Cacao

FR. 1,40, 1,60, 2.-, 2,40.

Thee

FR. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50.

Versand in Postcolli, auch sortirt, franco.



Pottel & Broskowski.

Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. — Kinder 30 Pfg.

„Lebende Lieder“.

Freitag, den 20. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:

Große Abschiedsvorstellung
mit verändertem Programm.

Preise der Plätze: 1 Mark pro Person.

Billetts sind in der Hof-Musikalienhandlung **Heinrich Rothmann**, Gr. Steinstraße 14, an den Kassen des Zoologischen Gartens und am Saaleingange zu haben.

Ausserdem

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Gastspiel

der
Meininger Regiments-Kapelle
(46 Mann)

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **F. Lloppe**.

Specialität:

Dreifach besetzte Waldhornquartette.
Vorträge auf 17 russischen Hörnern.
Novitäten auf 14 Heraldtrumpeten.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen,
u. A. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontirung
guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-
Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1910 unkündbarer sicherer
4 1/2%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Neunhäuser
No. 4
Photogr. Apparate
alle Best. Ansbach.
Max Wergien.

Verlag Jung-Deutschland.
Sobald erscheint:
Unreifes.
Ein Skizzenbuch von
Walter Oemisch.
Mit Umschlag - Zeichnung und
Buchschmuck
Preis 2 Mark.

Röntgen'sche Zähne,
Blond-, Roth-, Zahnfleisch-
bet. etc.
Julius Sachse,
Gr. Ulrichstr. 27.
Mit beständigem Tage übernehme
meine Praxis wieder selbst.
Patente für
Gebrauchsgegenstände und Waaren-
zeichen des In- und Auslandes.
Rich. Uhlmann, Sternstr. 58.

Hamburg-Amerika Linie
Nach den
Nordischen Hauptstädten

Auf dieser mit der Lusatyacht
„Prinzessin Victoria Luise“
ausgeführten **Vergnügungstour** werden ange-
laufen: **Christiania, Marstrand, Gothenburg,**
Wisby, Stockholm, St. Petersburg (Kronstadt),
Sonderfahrt nach **Moskau, Kopenhagen, Kiel.**
Abfahrt von Hamburg 22. August 1902.
Reisedauer 23 Tage.
Alles Nähere enthält der Prospect.
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesell-
schaft zu Originalpreisen zu haben, oder können bestellt werden
bei der
Abtheilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
Vertreter in Halle:
Georg Schulze, Bernburgerstr. 32.

Andre Hofer's
echter Feigenkaffee
hat sich als
feinster Kaffe Zusatz
einen
Weltruf erworben.
Zu haben in allen besseren
Colonialwaarengeschäften.

Naumann's Germania-Fahrräder
zu herabgesetzten Preisen.
Fahrräder Mk. 135 an. Glocke, Laternen,
Garantie.
Victoria-Fahrräder
zu herabgesetzten Preisen.
Inh.:
Otto Giseke Nachf., Oscar Schifff,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 53.
Ratenzahlung. Reparatur-Werkstatt.

C. Mühlhuthaus Pef. Joh. Sohn, Lennep
alleinige concess. Fabrikant der
Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider
Socken und Strümpfe.
4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen —
Ebenso angenehm im Sommer als im
Winter zu tragen. Unterschicht ge-
rippt nimmt keinen Schweiß auf, die
äußere Schicht gut aufsaugend.
=Der Körper bleibt stets trocken.=
Gesetzlich geschützt.
Niederlagen an allen größeren Plätzen. Broschüre u. Preislisten gratis.

Gewinn-Ziehung 10. Juli zu Briesen.
Westpreussische
Pferde-Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pfg.
Bei nur
100 000
42.000 Mark
Gewinne.
3 Equi- 47 Halb- u. Pferde
pagen 47 Wagen.
Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.
Alles brauchbar, leicht verwerthbare Sachen; auch die Pferde
können auf der nach Ziehung statt Auction in Paar umgesetzt werden.
Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestrasse 5,
in Hamburg, gr. Johannisstrasse 21.
Telegraph-Adresse: Glücksmüller.

Aachener Badeöfen
D.R.P. im Gebrauch.
über 70.000 im Gebrauch.
Houbens
Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houbens Sohn Carl
AACHEN.

Loose in Halle bei: Schrödel & Simon (Martin Schilling), Buch- und
Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 46. O. Kleinschmidt, Lotteriegeschäft,
Moritzwinger 14, Pfeiffer'sche Buchhandlung, Markt 22, in den
Cigarrengeschäften von Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6, Petrich & Kopsch,
Schmeerstr. 20, Richard Heinze, Mansfelderstr. 7, Wilhelm Knoblauch,
Gr. Steinstr. 41, Franz Rehnke, Morsburgerstr. 130, Kurtke & Haase,
Leipzigstr. 95/96, Bruno Meewes, Leipzigstr. 11, Oscar Schröder,
Geiststrasse 47, ausserdem in den durch Plakate kenntlich gemachten
Verkaufsstellen.

Rübeland i. Harz.
Hermannshöhle
mit
Krystallkammer,
Baumannshöhle
täglich geöffnet;
in allen Theilen elektrisch beleuchtet.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

Das Beste **BYROLIN** für den Haus
BYROLIN-SEIFE
Von Aestheten gepriesen begünstigt.
Dr. Graf & Comp., Kgl. Bach-Edkt., Berlin O. 24.

Die
Geraer Zeitung
Amtsblatt für den Stadtrath zu Gera
ist die reichhaltigste und am weitesten verbreitete
Zeitung
des Fürstenthums Reuß j. L.
Der Insertionspreis beträgt 18 Pf. die Zeilengänge oder
deren Raum, im Hellmetheil 60 Pf. Bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.
Abonnements nehmen alle Postanstalten
pro Vierteljahr zu 2 M. 40 Pf., pro Monat zu 80 Pf. entgegen.
Probe-Nummern gratis und franco.

Für die Anzeigen verantwortlich: Otto Brauer, Halle a. S.

Druck: 2-Blätter.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 19. Juni.

- Baukommission. In der letzten Sitzung der Baukommission lag ein Antrag über Aufhebung der projektierten Verlängerung der Eisenbahn...

- Konservativ Verein. In der gestrigen Mittwochsversammlung im 'Goldenen Schiffchen' wurde zunächst das früher in Vorschlag gebrachte Verlangen...

- Ausweisung. Auf der nun beendeten 7. Jubiläums-Ausstellung selbständiger deutscher Konditionen zu Leipzig wurde die allgemeine Bekannte Firma...

- Hofliches Soloquartett. Auf die beiden am 20. und 21. Juni im 'Wintergarten' stattfindenden Konzerte des Hoflichen Soloquartetts aus Köln...

- Die Universalität Wittenberg-Halle kann am 18. Oktober d. J. die Jubelfeier ihres 400jährigen Bestehens begehen...

- Straßeneinweihung. Der Jahrdamm an der ihmältesten Stelle der kleinen Ulrichstraße kann nunmehr infolge des Abnehmens des Hülfsheiligen Bestrautes...

- Die diesjährige Konferenz wird, wie man von vielen Seiten hört, so schnell ausfallen, wie sie eine geraume Zeit nicht gewesen ist...

- Personal. Herr Oberbürgermeister Dr. Engel hat beschlossen, das ihm selbst Kommando über den Kreis der Halle'schen Arbeitervereine...

- Ausweisung. Auf der nun beendeten 7. Jubiläums-Ausstellung selbständiger deutscher Konditionen zu Leipzig wurde die allgemeine Bekannte Firma...

- Von einem traurigen Schicksal ist der in der Gerberstraße wohnende Arbeiter Roth betroffen worden.

- Von der Zeit geküßt. Der Hauswirtsinnemann Alwin Meyer hat kürzlich vorgelesen in Ausübung seines Amtes von einer Zeit...

- Hofliches Soloquartett. Auf die beiden am 20. und 21. Juni im 'Wintergarten' stattfindenden Konzerte des Hoflichen Soloquartetts aus Köln...

- Die 'Abendred' Rede. Das Trioan-Ensemble im Saale des Zoologischen Gartens erzielte bei jeder Veranstaltung ausnehmenden Applaus...

- Das Philharmonische Orchester veranstaltet in der Morgenstunde am 25. Juni ein Konzert...

Eingelandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion kein Verantwortung über die Sachverhalte.)

Zu Ihren vor Kurzem gedachten Vorträgen 'Kommuna' und 'Sozialismus' hat Herr Dr. Engel folgende Bemerkungen gemacht...

Die städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine sind erkennen wollen, daß es Recht und Pflicht der Kommunen ist...

Auf Veranlassung der städtischen Verwaltung hat sich die Halle'sche Wollerei bereit erklärt, in den heißen Monaten Sommer...

Stetigste Kindermilch. Die Halle'sche Wollerei hat sich bereit erklärt, in den heißen Monaten Sommer...

Stollen wird nun durch die Erklärung der Anerkennung des Herrn J., welche bereits am Schluß seines Eingelands der Ehrenwü...

20. Deutscher Gastwirthschaft.

Seit Donnerstag 10 Uhr eröffnete der hiesigerleitende Verbandsvorstand Herr A. Ringel-Werlin im großen Saale des Gasthofs...

Herr A. Ringel begrüßte die Delegierten, den amwesenden Ehrenpräsidenten des Verbandes, Oberbürgermeister Dr. Engel...

Marz. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt also 293 614,82 Mark. Für den Schatzmeister K. & C. Berlin wurde Entlohnung unter Bezeichnung des Darlehs ertheilt...

Der Antrag der Thüringer Zone bezweckte die Vereinfachung von Beiträgen zur Befreiung von Kräften für ausgedehnte Leistungen...

Aus der Wahl des Vorgesetzten für den nächsten Jahresbericht gung, nachdem die Delegierten von Bremen, Gießen, Kassel und...

Die Wahl des Verbandes-Prüfungs-Ausschusses-Vorstandes fiel, nachdem der hiesiger Vorsteher Bielefeld in Berlin seit 16 Jahren...

Nach einem herzlichen Schlusswort des Verbandespräsidenten Ringel wurde die Delegierten-Sitzung um 4 Uhr Nachmittag geschlossen.

Vermischtes.

Kaiserliches Geheiß. Der Kaiser überließ der Stadt Straßburg einen Rezipienten der Festung Straßburg aus dem Jahre 1735 als Geschenk.

Eine bis zur Unmöglichkeit sonderbare Geschichte von dem Zusammenstoß eines englischen Dampfes mit einem Segelschiffe...

Die beiden Schiffe waren einander fast ganz nahe gekommen. Obgleich ich zunächst bin, konnte ich schon die einzelnen Gegenstände...

Der Segler wurde von dem größten Segler, der Segler war immer nicht; nur unfähig war es mir, daß die Schiffe so nahe...

Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Revision eingegangen.)
Schneller, 19. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht über das Verhalten König Ulrich ist sehr folgendes: Auf den gestrigen und vorgesternigen großen Schwäche verlor den Tag eine verhältnismäßig ruhige Nacht. Der König hat mit leblich gutem Appetit gefrühstückt. Eine bereits seit längerer Zeit bestehende Aufregung der unteren Extremitäten hat in den letzten Tagen etwas zugenommen.

Leipzig, 19. Juni. (Bankprose.) Der Angeklagte Gensch äußerte sich in der heutigen Verhandlung über die Einbringung des Sekretariats der Bank und sagt, dasselbe habe alle Angelegenheiten bearbeitet, welche nicht zur Kenntnis der Beamten kommen sollten. Er sei erst, das Sekretariat sei vollständig eine selbständige Abteilung gewesen, von einer gewissen Abhängigkeit könne aber keine Rede sein.
Leipzig, 19. Juni. Ein mit 30 Schülern besetzter Straßenbahnwagen schlug in der Nähe des Kaiserberges um. Eine größere Anzahl Kinder wurde mehr oder weniger schwer verletzt.
Kassel, 19. Juni. In der letzten Nacht entgleiten bei der Ausfahrt eines Güterzuges die fünf letzten Wagen. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist erheblich.
Pretoria, 18. Juni. Bei Colima ergaben sich 690 Mann, meist Kap-Ausländer. Die Gesamtzahl der Mannschaften, welche die Waffen niedergelegt haben, beträgt bis jetzt 18 400.

Börse- und Handelssteil.

Wienmärkte.
Sachverständigenrat in Wien, Beschlüsse zu Halle am 19. Juni.

Table with columns: Auftragsbehalten, I. Quart., II. Quart., III. Quart., Gesamt, etc. for various commodities like 44 Ruben, 77 Schmal, etc.

Ergebnis des Sachverständigenrates: 121 Käufer (43 Dänen, 4 Polen, 46 Russen, 22 Engländer, 18 Belgier, 24 Amerikaner, 143 Sachverständige, 1 Ungar, 20 Spanier, 68 Sachverständige).

Leipzig-Marktblätter.
Centralfelle der Preussischen Landwirtschaftskammer.
Notizungsstelle.

18. Juni 1902.

Table listing various commodities and their prices, including: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, etc.

Table with columns: Weizen, Industrieerzeugnisse, Eisenwaren, etc. and their respective prices.

Stadt Berlin, Königsberg i. Pr., Posen, Danzig, Memel, Westpreußen, etc.
b) Nach privater Ermittlung: 746 g. p. 712 g. p. 1. 678 g. p. 1. 450 g. p. 1.

c) Weltmarktpreise auf Grund eigener Venturen in Markt per Tonne einfließend.
Staat, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

Table listing international commodity prices: Von Newport nach Berlin, Chicago, Liverpool, etc.

Magdeburg, 18. Juni. (Carl Schultze.) Zroden- und Weissen-Produktionen sind 1000 kg abzugeben.
Weizen: Tendenz fest.
Roggen: Tendenz matt.
Hafer: Tendenz schwach.

Chicago, 18. Juni, 6 Uhr Abends. Warenbericht.

Leipzig-Marktblätter.
Centralfelle der Preussischen Landwirtschaftskammer.
Notizungsstelle.

18. Juni 1902.

Table listing various commodities and their prices, including: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, etc.

Rudersberg.
Rudersberg, 19. Juni 1902. (Eig. Drahtbericht.)
Korngüter, von 88 1/2 Rand, 7 1/2-7,35.
Rudersberg, 19. Juni 1902.
Tendenz: matt.

Schiffahrt.
Schiffahrt I. 28,20.
Schiffahrt II. 27,95.
Schiffahrt III. 27,45.
Tendenz: fest.

Die Preise verstehen sich bei einem Mindestabnahme von 100 Ctr.
Rudersberg I. Produkt Transitio für Baden Hamburg.
Rudersberg II. Produkt Transitio für Baden Hamburg.
Rudersberg III. Produkt Transitio für Baden Hamburg.

Magdeburg, 19. Juni 1902. (Eig. Drahtbericht.)
Büdemarkt. (Normalkonten.)
Waisen-Produkt I. Produkt.
Waisen-Produkt II. Produkt.
Waisen-Produkt III. Produkt.

Produktenliste.
Berlin, den 19. Juni.
Weizen Juli 167,50 M. Septbr. 160,25 M. Oktbr. 138,75 M.
Roggen Juli 146,00 M. Septbr. 137,25 M. Oktbr. 138,75 M.
Hafer Juli 100,25 M. Septbr. - M.
Mais Juli 113,75 M. Septbr. 113,75 M.
Weizen 100 l 70er loco 34,20 M.

Warenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Large table listing various commodities and their prices, including: Getreide, Öle, Zucker, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Table listing various financial instruments and their prices, including: Staatsanleihen, Renten, etc.

Stamm-Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including: Berliner Handels-Gesellschaft, etc.

Industrie-Papiere.

Table listing various industrial stocks and their prices, including: Siemens, etc.

Sanitäts-Bank.

Table listing various financial instruments and their prices, including: Staatsanleihen, Renten, etc.

Warenbericht.

Table listing various commodities and their prices, including: Getreide, Öle, Zucker, etc.

Warenbericht.

Table listing various commodities and their prices, including: Getreide, Öle, Zucker, etc.

meße die Spitze der Wägen fließen sichtbar. Alles besond in der ungenügenden Höhe. Am letzten Augenblicke sah man noch die Schiffe...
Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Katastrophe von Port de France nach Saint Pierre und Fort...
Über den Ausbruch des Meeres und der in Trümmern liegenden...
Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

Ein anhaltendes Mitternachtswetter. In der Morgenangelegenheit eines Säbels im Heffischen war besten Falls zur Vernehmung...
Ziere und Erdbeden. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkan-Ausbruchs auf Martinique ist die Tatsache, daß, wie es scheint, fast das ganze Zierland der Insel...

hatten in einem Gäßchen einen gemeinsamen Mittagstisch...
auch die Studenten-Vereinigung ehen dort. Es wurde für eine...
einige einzigen abwechselnden Tagen bekannt geworden. Der...
Generalstreik in Amerika. Die vereinigten Gewerkschaften...

Generalstreik in Amerika. Die vereinigten Gewerkschaften...
auch die Studenten-Vereinigung ehen dort. Es wurde für eine...
einige einzigen abwechselnden Tagen bekannt geworden. Der...
Generalstreik in Amerika. Die vereinigten Gewerkschaften...

Generalstreik in Amerika. Die vereinigten Gewerkschaften...
auch die Studenten-Vereinigung ehen dort. Es wurde für eine...
einige einzigen abwechselnden Tagen bekannt geworden. Der...
Generalstreik in Amerika. Die vereinigten Gewerkschaften...

Wetterbericht vom 19. Juni 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Ort	Barometrisches auf Meereshöhe	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur in Celsius
1. Stornoway	759,3	SO	leicht	bedeckt	10,60
2. Moskau	751,9	SO	stark	bedeckt	11,20
3. Sibirien	751,9	SO	stark	bedeckt	13,20
4. Sibirien	757,7	OSO	mäßig	wolfig	15,20
5. Paris	761,5	SO	leicht	wolkenlos	16,00
6. St. Petersburg	762,9	OSO	leicht	wolkenlos	13,00
7. Hebel	764,5	O	sehr leicht	halbbedeckt	14,50
8. Czernomir	762,8	NW	mäßig	bedeckt	6,80
9. Schwabmünchen	762,5	NW	stark	bedeckt	10,50
10. Elbogen	760,5	SW	leicht	bedeckt	11,50
11. Kopenhagen	763,9	NW	sehr leicht	bedeckt	11,50
12. Karlsruhe	762,0	SW	leicht	bedeckt	11,40
13. Stockholm	762,7	SSO	leicht	wolfig	16,80
14. Peking	762,7	SO	stark	halbbedeckt	14,70
15. Scharzhof	761,8	SSW	mäßig	wolfig	15,00
16. Rottum	764,1	NNW	leicht	bedeckt	15,00
17. Rottum	763,8	NW	leicht	bedeckt	12,00
18. Hamburg	763,9	N	sehr leicht	bedeckt	10,80
19. Schwinnende	762,1	NNW	mäßig	wolfig	13,70
20. Mittenwalder	761,1	NNO	leicht	halbbedeckt	12,80
21. Mittenwalder	759,3	NNO	stark	bedeckt	12,80
22. Mittenwalder	760,5	NW	schwach	bedeckt	12,00
23. Mittenwalder	765,9	NW	sehr leicht	wolkenlos	13,00
24. Mittenwalder	764,2	NW	windstill	wolfig	11,00
25. Hannover	761,9	NW	schwach	halbbedeckt	12,50
26. Bremen	762,6	NW	mäßig	wolfig	11,10
27. Bremen	757,4	NW	mäßig	bedeckt	11,80
28. Bremen	763,5	NO	stark	bedeckt	15,20
29. Frankfurt a. M.	763,2	NNO	leicht	wolfig	15,00
30. Karlsruhe	763,7	O	leicht	wolfig	13,60
31. München	763,7	SW	leicht	bedeckt	10,20
32. Pöhlitz	764,6	SO	sehr leicht	bedeckt	13,90
33. Bodo	756,3	SW	stark	Regen	6,00
34. Wiga	760,1	NNO	sehr leicht	bedeckt	11,40

Hamburg, 19. Juni, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum...
über 74 mm liegt über der Störche, Depressionen (unter 747 mm)...
liegen weithin über Island und (unter 752 mm) über Polen. In...
Deutschland fast veränderlich. - Aufsteig, wärmeres, wolkenreiches...
Wetter wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterbericht vom 19. Juni, Morgens 5 Uhr.

Das Maximum, welches gestern die flüchtige Herbe überdeckte...
hat sich fast gänzlich nur wenig schwach fortbewegt; infolge...
dessen ist das Barometer in Deutschland nur noch um ein...
Gerignes gesunken und es dauern die Winde aus Nordwesten...
bis Nordost fort, dabei herrscht auch noch meist wolkenloses...
Wetter, stellenweise mit Regen. Mit der Wanderung des...
Maximums nach dem Südosten ist gänzlich Besserung und...
Erwärmung zu erwarten.

Wetterbericht vom 20. Juni: Abends 10 Uhr.

Das Maximum, welches gestern die flüchtige Herbe überdeckte...
hat sich fast gänzlich nur wenig schwach fortbewegt; infolge...
dessen ist das Barometer in Deutschland nur noch um ein...
Gerignes gesunken und es dauern die Winde aus Nordwesten...
bis Nordost fort, dabei herrscht auch noch meist wolkenloses...
Wetter, stellenweise mit Regen. Mit der Wanderung des...
Maximums nach dem Südosten ist gänzlich Besserung und...
Erwärmung zu erwarten.

Wetterbericht vom 21. Juni: Trocken.

Das Maximum, welches gestern die flüchtige Herbe überdeckte...
hat sich fast gänzlich nur wenig schwach fortbewegt; infolge...
dessen ist das Barometer in Deutschland nur noch um ein...
Gerignes gesunken und es dauern die Winde aus Nordwesten...
bis Nordost fort, dabei herrscht auch noch meist wolkenloses...
Wetter, stellenweise mit Regen. Mit der Wanderung des...
Maximums nach dem Südosten ist gänzlich Besserung und...
Erwärmung zu erwarten.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Notation eingegangen)

Elektronen, 19. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Straßensprechbericht über das Verbleiben des Königs Albert besagt Folgendes: Auf dem gestrigen unter Gerleichenungen großer Schwärme verlaufenen Zug folgte eine prächtigste Nacht. Der König hat mit sich selbst gutem Wohlgefühl. Eine bereits seit längerer Zeit bestehende Angewohnheit der unteren Extremitäten hat in den letzten Tagen etwas zugenommen.

Leipzig, 19. Juni. (Kamprose.) Der Angeklagte Gensch äußerte sich in der heutigen Verhandlung über die Einrichtung des Sekretariats der Kammer und sagt, dasselbe habe alle Angelegenheiten bearbeitet, welche nicht zur Kenntnis der Beamten kommen sollten. Er erklärt, das Sekretariat sei vollständig eine selbständige Abteilung gewesen, von einer gemeinsamen Abteilung könne aber keine Rede sein.

Zürich, 19. Juni. Ein mit 90 Schülern besetzter Straßenzug wurde schon in der Nähe des Bahnhofs wegen eines größeren Anzahl Kinder wurde mehr oder weniger schwer verlest.

Basel, 19. Juni. In der letzten Nacht entleerten bei der Ausfahrt eines Güterzuges die fünf letzten Wagen. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist erheblich. Pretoria, 18. Juni. Die Galapagos ergaben sich 690 Mann, meist Kap-Außländer. Die Gesamtzahl der Mannschaften, welche die Waffen niedergelegt haben, beträgt bis jetzt 18 400.

Börsen- und Handelstheil.

Wienmärkte.

Schlachtviehmarkt im süd. Viehvieh zu Halle am 19. Juni.

Table with columns for market types (e.g., 44 Rinder, 44 Schweine) and prices. Includes sub-sections for 'Werte bei 50 Kilogramm' and 'Werte bei 100 Kilogramm'.

Zugel-Marktsbericht.

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammer - Notationsstelle.

18. Juni 1902.

Table listing various agricultural products and their prices, including items like 'Hefenmarkt', 'Weizen', 'Gerste', etc.

Table of industrial prices (Industrie-Preise) for various goods like 'Brot', 'Mehl', 'Zucker', etc., with prices in different currencies.

Text section providing market commentary and price details for various commodities, including wheat and flour prices.

Table titled 'Ausführungsberichte der Warenfirmen zu Halle a. S.' showing export and import statistics for various goods.

Wochen-Marktsbericht.

Wochen-Marktsbericht. (Wochenbericht nur mit deutlicher Quellennennung gezeichnet.)

Detailed market report for the week, covering various commodities and their price movements. Includes sections for 'Wochen-Marktsbericht' and 'Wochen-Marktsbericht'.

Table of exchange rates (Wechselkurse) for various locations like London, Paris, and other international markets.

Table of gold and silver prices (Gold- und Silberpreise) for various types of coins and bullion.

Large table of exchange rates (Wechselkurse) for various banks and locations, including 'Bankhaus Paul Schauseil & Co.' and 'Bitterfeld u. Doltzsch'.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock market quotations (Coursnotierungen) for various companies and securities on the Berlin stock exchange.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock market quotations (Coursnotierungen) for various companies and securities on the Berlin stock exchange.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock market quotations (Coursnotierungen) for various companies and securities on the Berlin stock exchange.

